

Gemeinde Ahnatal, Amt für Kultur, Jugend und Senioren Geschichtsarbeitskreis Weimar

Grebe/Bürgermeister in Weimar von ca.1630 bis 31.7.1972

Zusammengestellt von Fritz Borleis und Willi Müller

Seit dem 13. Jahrhundert verpflichtete der Ortsvorsteher alle Männer des Dorfes, sofern sie einen Hof bewirtschafteten, also eigene Pferde und Geschirr besaßen, an der Gemeindeversammlung unter der Linde teilzunehmen, um gemeinsam Entscheidungen über die Zukunft des Ortes zu treffen.

Die Dorflinde als zentrale Versammlungsstätte unter freiem Himmel wurde auch als Gerichtsstätte genutzt. Der Grebe, eine in der Region geläufige Bezeichnung für den Bürgermeister, war oft gleichzeitig auch der Vorsitzende des Gerichts. Hier wurden kleinere Delikte wie Grenzvergehen und Streitigkeiten unter Nachbarn verhandelt und entschieden.

Der Grebe wird von den stimmberechtigten Männern der Gemeindeversammlung vorgeschlagen und dann von der Obrigkeit -hier die landgräfliche Regierung in Kassel- eingesetzt und besoldet. Der Grebe ist sowohl Repräsentant der Gemeinde nach außen, als auch unterer landgräflicher Beamter. Er ist also kein, im Rahmen einer kommunalen Selbstverwaltung, frei gewählter Bürgermeister.

Das Grebenamt war schon immer eine wichtige Position, seit die Fürsten Gelder aus den Dorfgemeinschaften holten. Es wird aber oft mit dem gemeindlichen Gelderheber verwechselt. Diese Stellung war mit erheblichen Vorteilen für den Inhaber verbunden. Neben einer festen Gehaltszahlung als Vertrauensperson, stand ihm die Nutzung herrschaftlicher Ländereien zu. Er brauchte keine Frondienste zu leisten und war auch von Jagd- und anderen herrschaftlichen Dienstleistungen befreit. Diese Stellung hob ihn aus der Masse der übrigen Dorfbewohner heraus. Als Person mit besonderen Vollmachten ausgestattet, genoss er auch den verbrieften Schutz des Fürsten (ab 1803 Kurfürsten). Der herrschaftliche Grebe, der nur diesen Titel verwenden durfte, war also dem Grunde nach Beamter des Fürsten ohne Pensionsanspruch.

Einkassierung der fürstlichen Steuern

Seine wichtigste Aufgabe bestand darin, die fürstlichen Steuern bei den Dorfbauern zu kassieren und dem Hof in Kassel ehrlich und vertrauensvoll abzuliefern. Dazu gehörten 16 verschiedene Steuerarten, wie Contribution, Zehnten, Fräuleinsteuer, Mahlsteuer, Martinigeld, Brandgeld usw. Ihm war genau vorgeschrieben, wie er die örtlichen Steuerbücher zu führen hatte. Also für die damalige Zeit bereits ein Aufgabe

mit großer Verantwortung. Weiter musste er die angesetzten Frondienste –wie z. B. Landwegebau, Bau des Herkules usw. – nach Vorgaben ansetzen und deren Ausführung überwachen. Die vom Fürsten angesetzten Jagden in unseren Wäldern musste der Grebe einteilen und weitestgehend örtlich organisieren.

Der Übergang vom Greben zum Bürgermeister

Die Entwicklung zu Beginn des 19. Jahrhunderts brachte eine Umgestaltung in der Gemeindeverwaltung. In Preußen hatte Stein Reformen für die Selbstverwaltung der Städte und zur Bauernbefreiung erlassen. Hier zogen die anderen deutschen Staaten nach. So auch das Kurfürstentum Hessen. Es wurden die Dienstbarkeiten der Bauern und Forstberechtigungen (Hute-, Schäferereigerechtigkeiten usw.) abgelöst, so dass die Grebenordnung alte Bestimmungen enthielt, die überholt waren. Dazu wurden durch das Anwachsen der meisten Gemeinden an die Leistungsfähigkeit ihrer Verwaltungen höhere Ansprüche gestellt, so dass es nicht mehr vertretbar erschien, dass der reichste Bauer zum Dorfvorsteher auf Lebenszeit bestellt wurde. So passte die alte Grebenordnung nicht mehr in das Landschaftsbild der Gemeinden in das 19. Jh.

In Vollziehung des § 42 der Verfassungsurkunde vom 5. Januar 1831 erließ daher der Kronprinz und Mitregent von Hessen, Friedrich Wilhelm (später Hessens letzter Kurfürst) die Gemeindeordnung vom 23. Okt. 1834, deren § 41 lautet:

1. in den Hauptstädten den Namen eines Oberbürgermeisters
2. in den anderen Städten und den Landgemeinden den Namen eines Bürgermeisters.

In Weimar war Henrich Siebert unter den bei Verkündung der Gemeindeordnung vorhandenen Greben, die im Amt belassen wurden, da vorher die Greben regelmäßig auf Lebenszeit bestellt waren. Der künftige Bürgermeister wurde dann schon auf Zeit gewählt. Henrich Siebert war zum Nachfolger des zuvor verstorbenen Greben bestellt worden.

Jakob Grimm deutet in seinem Wörterbuch den Begriff Grebe wie folgt:

„Dorfvorsteher, spezifisch hessisch. Schultheiß, den man in den Dörfern im Lande Hessen Grebe nennt.“

Er wird abgeleitet aus Greve, althochdeutsch „Grafiu“ und bedeutet „Befehlender“. Grebe hat also dasselbe Wurzelwort wie Graf (Dorfgraf). Ein alter Begriff. Er wurde als Dorfvorsteher auf Lebenszeit bestellt.

Man kann dies für Weimar bestätigen, denn im Jahre 1639 unterzeichnete der Grebe eine Aufstellung wie folgt: *Cölaus Streippelman, Grefa zu Weimar.*

Siehe hierzu das Hess. Mannschaftsregister von 1639.

1739 erließ Landgraf Friedrich I. eine Grebenordnung. In der das Amt erstmals genauer umschrieben wird.

Da es kaum gemeindliche Aufzeichnungen gibt, sind es die Kirchenbücher ab ca. 1650, die Hinweise auf die Greben geben.

Auflistung der Greben/Bürgermeister in Weimar

Herrmann Hartenberg

1351, Grebe zu Weimar – siehe „Das niederhessische Dorf Weimar in seiner Geschichte“ Seite.29.

Der Name Hartenberg findet sich in den späteren Steuerunterlagen und Kirchenbüchern nicht mehr.

Greben um 1350 bis um 1630

In diesem Zeitraum gab es sicherlich Greben in Weimar. Nur existieren keine Unterlagen- auch nicht im Staatsarchiv Marburg.

Wasmuth Schaub

(Schaup)

geb.1574, begraben am 13.10.1657, 83 Jahre, im Kirchenbuch-Totenbuch als Grebe bezeichnet. Keine weiteren Angaben zum Amt. Familie: Keine Angaben.

In der Türkensteuerliste von 1605 ist aufgezeichnet:

Wasmuth Schaub und seine Mutter: 500 Gulden.

Im Hess. Mannschaftsregister von 1639 steht:

Wasmuth Schaub hat bestellt 20 Acker, hat 3 Pferde, 2 Kühe, 7 Schweine, 120 Schafe, hierauf ist er schuldig 150 Thaler

Nicolaus Strippelmann

(Clobes/Cölaus Streippelman)

geb.1588, begraben am 21.6.1658, 70 Jahre, lt.Kirchenbuch-Totenbuch war er 28 Jahre Grebe, lt. Hess. Mannschaftsregister 1639: in diesem Jahr Grebe in Weimar und Unterzeichner des Verzeichnisses für Weimar- siehe oben-.

Familie: Ehefrau –keine Namensangabe im Kirchenbuch (dort steht in dieser Zeit nur allgemein: Relicta/Witwe von C.Strippelmann), geb. 1592, begraben 31.1.1666, 74 Jahre, 2 Töchter.

Jost Homburg

geb.1595, begraben am 23.05.1679,84 Jahre, Lt. Kirchenbuch-Totenbuch war er 20 Jahre Grebe, Familie: Keine Angaben.

Im Hess. Mannschaftsregister von 1639 steht:

Jost Homburg hat bestellt 7 Acker, hat 1 Kuh und 10 Schafe, hierauf ist er schuldig 140 Thaler

Henrich Regenbogen

geb.27.7.1637, gest.7.1.1710, rd.74 Jahre, im Kirchenbuch-Heiratsbuch 1704 als gewesener Grebe bezeichnet. Grebe ab 1679 bis nach 1691, da bei der Geburt des Sohnes Johann Henrich im Nov. 1690 noch Grebe.

Familie:

1.Ehefrau Heirat 23.8.1665, Gela geb.Butte aus Grebenstein,geb.1645, gest.28.7.1692,47 Jahre, 6 Söhne, 4 Töchter

2.Ehefrau Heirat 1.9.1704, Catharina geb. Kircher geb.1643, gest.?,keine Kinder

Johannes Dönnicke

(Tönnich)

geb.1651, gest.13.10.1719, 68 Jahre, im Kirchenbuch-Heiratsbuch 1705 –Heirat der Tochter- noch als Grebe bezeichnet.

Famlie: Heirat am 12.12.1675, Ehefrau Catharina geb.Regenbogen get.6.7.1650, gest. 14.3.1719, 69 Jahre, 1 Sohn, 2 Töchter

Thiele Lederhose

geb.1653, gest. 7.10.1729, 76 Jahre, Lt. Kirchenbuch-Totenbuch war er noch Grebe, als er am 7.10.1729 starb.

Familie: Heirat am 2.12.1686, Ehefrau Catharina geb. Siebert, get.15.8.1658,gest.?
3 Söhne, 2 Töchter

Johann-Hans- Henrich Borleis

get. 5.3.1684, gest. 21.12.1738, lt. Kirchenbuch im Jahre 1737 -Taufe des Sohnes-
noch Grebe. Man kann daher davon ausgehen, dass er seit 1729 (Vorgänger
Lederhose gestorben) bis zu seinem Tode im Dez.1738 Grebe war.

Familie:

1.Ehefrau Heirat 3.12.1711, Edeling Rau aus Meimbressen, geb.?, gest.20.4.1727,
4 Söhne, 5 Töchter

2.Ehefrau Heirat 2.12.1729, Name im Kirchenbuch nicht lesbar, 2 Söhne,1 Tochter

Henrich Arnold Regenbogen

get. 6.3.1681, gest. 21.6.1760,79 Jahre, lt. Kirchenbuch-Taufe 1722-Geburt Tochter-
Grebe und Kirchenbuch-Totenbuch1760 ehemaliger Grebe.

Familie: Heirat 2.12.1706,Ehefrau Catharina geb. Lecke, get. 28.1.1686,
gest. 8.12.1758, 72 Jahre, 3 Söhne, 4 Töchter

Johannes Lederhose

geb. 18.1.1705, gest.17.6.1743, 38 Jahre, im Kirchenbuch 1739 -Geburt der
Tochter- als „zeitiger Grebe“ genannt.

Familie: Heirat 2.9.1735, Ehefrau Anna Elisabeth Borleis geb.22.11.1717, gest.
29.8..1771, 59 Jahre, 3 Söhne, 2 Töchter

Johannes Regenbogen (in allen Urkunden steht nur Johannes, nicht Johannes Henrich)

geb. 16.2.1690, gest. 3.5.1763,73 Jahre, lt. Kirchenbuch-Heirat Tochter 1752-
„zeitiger Grebe“ und Kirchenbuch-Totenbuch1763 „ehemaliger Grebe“.

Familie: Heirat 28.11.1716, Ehefrau Anna Elisabeth Großhans, get.14.2.1692, gest.?,
2 Söhne, 5 Töchter

Johann Jost Schaub

geb. 26.9.1723, gest.19.10.1801, 78 Jahre, Königsfahrt 9-alte Haus-Nr.68-

lt. Kirchenbuch-Totenbuch- im Jahre 1801 noch „zeitiger Grebe“. Im Jahre 1792-
Glockenanschaffung -wird er als Grebe genannt, ebenso bei der Heirat des Sohnes
am 19.1.1771. Auch „zeitiger Grebe“ genannt beim Tod der Ehefrau in 1793.

Familie: Ehefrau, Heirat 2.12.1745, Anna Elisabeth geb. Guthof, geb. 1929
Harleshausen, gest. 22.2.1793 Weimar, 64 Jahre, 2 Söhne

Johannes Siebert

geb. 13.10.1752, gest. 5.10.1817,64 Jahre, lt. Kirchenbuch –Totenbuch 1832 Tod
der Witwe- „ehemaliger Grebe“.

Familie: Heirat 1.11.1776 Hohenkirchen Ehefrau Anna Marie geb. Wetzel aus
Hohenkirchen, geb. 13.6.1754, gest.17.12.1832, 78 Jahre, 5 Söhne, 3 Töchter

Johann Henrich Borleis

geb. 21.2.1776, gest.7.3.1841, 65 Jahre, Ackermann, Königsfahrt 3 –alte Haus-
Nr.65,

lt. Kirchenbuch- Geburt des Sohnes 1811 „hiesiger Grebe“, lt. Kirchenbuch-
Totenbuch 1841 beurkundet „gewesener Grebe“.

Enkel des Greben Johann-Hans-Henrich Borleis.

Familie: Heirat 21.2.1798, Ehefrau Anna Gertrude Großhans verw. Kircher,
geb.15.8.1771, gest. 8.2.1837, 65 Jahre, 1 Sohn, 2 Töchter

Johann Henrich Siebert

geb.21.2.1786, gest. 19.12.1871, 86 Jahre, Ackermann, Königsfahrt 6 alte Haus-
Nr.56,
Sohn des Greben Johannes Siebert

Grebe bzw. Bürgermeister (ab 1834) 1821-1845

Familie: Heirat 29.1.1809, Ehefrau Anna Gertrude Rühl verw. Guthof, geb. 6.1.1779,
gest.?, 1 Sohn, 1 Tochter

Johannes Borleis III

geb. 15.5.1811, gest.15.7.1889, 78 Jahre, Ackermann, Diebeltor 1 alte Haus-Nr.121,
Bürgermeister von 1845 bis 1855

Sohn des Greben Johann Henrich Borleis, Ur- Enkel des Greben Johann-Hans-
Henrich Borleis.

Familie: Heirat 25.5.1834, Ehefrau Catharina Elisabeth geb.Borleis, geb.12.11.1812,
gest. 16.4.1898, 85 Jahre, 4 Söhne, 3 Töchter

Johann Heinrich Braunhahn

geb. 25.2.1807, gest. 02.12.1872, 65 Jahre, Ackermann, Kastenmeister

Oberstr.8 alte Haus-Nr.116

Bürgermeister von 1855 bis 1865

Familie: Heirat 11.9.1830, Ehefrau Marie Elisabeth geb. Borleis, geb.20.10.1803,
gest. 7.4.1866, 63 Jahre, 1 Sohn, 1 Tochter

Heinrich Guthof II

geb.28.10.1816, gest. 7.10.1889, 73 Jahre, Ackermann, Kastenmeister,
Kirchenältester,

Steinweg 2 alte Haus-Nr.37

Bürgermeister von 1865 bis 1881

Familie:

1.Ehefrau, Heirat 25.8.1839, Marie Elisabeth Lederhose, geb. 28.7.1820, gest.
16.12.1839, 19 Jahre, 1 Sohn

2.Ehefrau, Heirat 24.12.1843,Anna Gertrude Wicke, geb. 2.10.1821, gest. 13.7.1844,
23 Jahre, 1 Tochter

3.Ehefrau, Heirat 1.1.1846, Anna Martha Wicke, geb. 7.6.1828, gest. 23.10.1901, 73
Jahre, 5 Söhne, 2 Töchter

Justus Henrich Siebert

geb. 4.5.1848, gest. 22.1.1939, 91 Jahre, Ackermann, Kirchenältester,

Königsfahrt 3 alte Haus-Nr.65

Enkel des Greben/Bürgermeisters Johann Henrich Siebert.

Bürgermeister von 1881 bis 1898

Familie: Heirat 9.8.1874, Ehefrau Catharina Elise Augusta Gertrude geb. Borleis,
geb. 13.4.1847, gest. 7.1.1913, 66 Jahre, 2 Söhne. 6 Töchter

Johannes Carl August „Henrich“ Guthof

geb. 12.5.1850, gest. 18.4.1921, 71 Jahre, Landwirt, Kastenmeister, seit 1910
Rittergutbesitzer in Neuenhain bei Zimmersrode,

Bürgermeister von 1898 bis 1904

Steinweg 2 alte Haus-Nr.37

Sohn des Bürgermeisters Heinrich Guthof II

Familie: Heirat 16.11.1890, Ehefrau Wilhelmine „Minna“ Schacht aus Rhöda bei
Beuna, geb. 10.8.1871, gest. 3.6.1938 Neuenhain, 67 Jahre, 2 Söhne, 4 Töchter

Heinrich Sprenger

geb. 12.1.1859, gest. 16.3.1930, 71 Jahre, Landwirt, Dörnbergstr.46 alt-Haus Nr. 148

Bürgermeister von 1904 bis 29.8.1927

Familie: Heirat 15.11.1885, Ehefrau Anna Gertrude Wilhelmine geb. Möller,

geb. 22.2.1858, gest. 20.4.1943, 85 Jahre, 1 Sohn

**Bis 1918 führte der jeweilige Bürgermeister seine Amtsgeschäfte von seiner
Wohnung aus. Erst danach richtete die Gemeinde ein kleines Amtszimmer in
der 1910 erbauten neuen Schule Wilhelmsthaler Str. 3 – heute Rathaus- ein.**

Ein Rathaus wurde 1930 gebaut - Unter der Linde 2 -.

Heinrich Schaub

geb. 29.12.1895, gest.18.6.1976, 81 Jahre, Stellwerksmeister, Hoststr.11 alte Haus-
Nr.134 ½

Bürgermeister von 1928 bis 1930

Wahl am 10.3.1928, Rücktritt

Familie: Heirat 29.10.1921, Ehefrau Katharina Sophie geb. Persch, geb.28.6.1902,
gest. 28.2.1969, 67 Jahre, 1 Sohn, 1 Tochter

Heinrich Sprenger

geb. 18.2.1898, gest. 9.1.1959, 61 Jahre, Malermeister,
Ahneweg 7

Bürgermeister vom 14.7.1930 bis 21.3.1932, siehe Bürgermeister von 1946 bis 1959

Familie: Heirat 9.11.1924, Ehefrau Marie Elise geb. Möller, geb. 11.2.1898, gest. ?
2 Söhne

Dr. Bickel, Kassel

Juli 1932 bis 31.Dezember 1932 kommissarischer Bürgermeister, von der Regierung
eingesetzt.

Keine weiteren Daten bekannt.

Georg Bippig

geb.16.1.1889, gest.1.3.1959, 70 Jahre, Malermeister, Ahneweg 11,

Bürgermeister von 1.1.1933 bis 4.4.1945
(1933 bis 1936 offiziell genannt Dorfschulze)

Familie: Heirat 20.4.1913, Ehefrau Anna Katharina geb. Stiegenroth,
geb. 21.10.1888, gest.28.4.1979, 91 Jahre, 1 Sohn

Justus Krug

geb. 23.5.1894, gest. 30.12.1969, Straßenbahner in Kassel,
Dörnbergstr.95

Bürgermeister 5.4 1945 bis 31.3.1946

-von den Amerikanern kommissarisch eingesetzt-



Familie. Heirat Ehefrau Elise Henriette Rumpf aus Breuna, geb. 7.10.1898,
gest.12.11.1963, 1 Sohn, 1 Tochter

Heinrich Sprenger

geb. 18.2.1898, gest. 9.1.1959, 61 Jahre, Malermeister

Ehrenamtlicher Bürgermeister vom 1.4.1946 bis 9.1.1959

Familie: siehe 1.Amtszeit 1930 -1932



Karl Jakob

geb. 17.1.1925 gest.12.3.1994, 69 Jahre,

Beruf: Kassenverwalter

Hauptamtlicher Bürgermeister vom 10.3.1959 bis 31.7.1972

Familie: Heirat 22.5.1949, Ehefrau Ilse geb. Siebert,
geb. 12.5.1926, 2 Söhne, 1 Tochter



(Quellen: Gemeindearchiv Weimar, Kirchenarchiv Weimar)

Gebietsreform 1972

Die Gemeinden Weimar und Heckershausen werden mit Wirkung vom
1. August 1972 zu einer Gemeinde mit dem Namen "Ahnatal" zusammengeschlossen.